

3.1 (V) Die Rolle der Klimaleitstelle

Wie die Klimaleitstelle die Planung unterstützen kann
Info

Kernaussage

Die Klimaleitstelle ist eine querschnittsorientierte Stelle und kein technisch planendes bzw. ausführendes Amt. Ihr kommt eine koordinierende, strategische und beratende Funktion zu. Ihre zentrale Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass Klimaanpassung und Klimaschutz in allen relevanten Vorhaben mitgedacht, transparent gemacht und sichtbar in der Abwägung berücksichtigt werden.

Kernaufgabe - „Klimabrille“ der Stadtverwaltung

- Erarbeitung kommunaler Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele und -strategien
- achtet darauf, dass Klimaanpassung als eigener Belang berücksichtigt wird (nicht nur „nice to have“)
- bringt die unterschiedlichen Aspekte der Klimaanpassung wie Hitze, Starkregen, Trockenheit & Dürre, Gesundheit in Planungen ein
- verknüpft die strategischen Klimaziele (Klimaschutzkonzept, Anpassungskonzept, Hitzeaktionsplan) mit der operativen Fachplanung

Wo die Klimaleitstelle standardmäßig beteiligt sein sollte

- Bebauungsplanverfahren und wichtige Änderungen zu Bebauungsplänen
- Städtebauliche Verträge
- Rahmenpläne, Konzepte, Richtlinien mit Auswirkungen auf den öffentlichen Raum
- Größere Maßnahmen in Straßen- und Verkehrsräumen
- Vorhaben in Hitze Hotspots, Starkregengefahrenbereichen, hoch versiegelten Räumen

Typische Beiträge:

- Einbringung von Anpassungsstrategien und -bausteinen (Entsiegelung, Begrünung, Dach-/Fassadenbegrünung, Regenwasserbewirtschaftung)
- Fachliche Bewertung von Planungen im Hinblick auf die Belange der Klimaanpassung
- Koordination und Abstimmung zwischen allen Ämtern und Eigenbetrieben bei Vorhaben mit Klimaauswirkungen
- Unterstützung bei Abwägungstexten und Klimarelevanz-Feldern in Vorlagen

Zusammenarbeit mit Fachämtern

Die Klimaleitstelle...

- ersetzt keine Fachplanung, sondern ergänzt:
 - Stadtentwicklung: Klima-Aspekte in FNP/B-Plan-Festsetzungen
 - Tiefbau: Schwammstadt-Prinzip im Straßenraum, Material- und Farbwahl bei Oberflächenbelägen
 - Stadtentwässerung: Kopplung an Hochwasserschutz-, Starkregen- und Regenwasserkonzepte
 - Grünflächen: klimaresiliente Begrünung, Baumstandorte, Beschattungselemente
- kann Textbausteine, Checklisten, Indikatoren und Leitfäden bereitstellen
- unterstützt andere Ämter und Eigenbetriebe in der Argumentation bzgl. Klimawirkungen und dem Ergreifen von Anpassungsmaßnahmen

Nutzen für die Fachämter

- Frühe Orientierung: „Ist das ein klimasensibles Projekt?“
- Konkrete Hinweise, welche Anpassungsmaßnahmen geeignet sind
- Bessere Argumentationsbasis gegenüber Politik und Öffentlichkeit

Quelle: Stadt Koblenz, Interview Februar 2025